

Im Rahmen der Familienpolitik fördert der Kreis Kinder und Jugendliche mit hohem Personal- und Kostenaufwand. Der Kreis ist Träger des Jugendamtes für neun Städte und Gemeinden des Kreises.

Das Jugendamt des Kreises Paderborn ist der Jugendhilfeausschuss unter Leitung von Frau Maria Junge aus Bad Wünnenberg zusammen mit der Leitung der Jugendamtsverwaltung, also zusammen mit mir. Im Hause der Kreisverwaltung wurde diese Aufgabe bis Ende Januar 2001 lange Zeit sehr erfolgreich durch Friedrich Degner (ab Februar durch Hermann Hutsch) wahrgenommen.

Das Jugendamt macht es sich zur konsequenten Aufgabe, die begonnene Jugendhilfeplanung weiterzuführen, damit Angebote und Hilfen des Kreises Paderborn für Kinder und Jugendliche noch weiter verbessert werden. Zusammen mit seinen Mitarbeitern ist er verlässlicher Partner der Träger der freien Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege. Der Wunsch dieser Träger nach finanzieller Planungssicherheit über das jeweilige Haushaltsjahr hinaus ist aufzugreifen. Der Kreis Paderborn hat bereits mit aktiver Unterstützung auch des Kreistages und seiner Fachausschüsse mit den einzelnen Trägern für einen längeren Zeitraum Vereinbarungen abgeschlossen, in denen die Rahmenbedingungen für die finanzielle Förderung festgeschrieben werden.

Mit Unterstützung des Kreistages hat der Kreis Paderborn in den letzten Jahren den Bau und die Einrichtung von Kindergärten massiv gefördert.

Die Versorgungsdichte im Kreisgebiet sichert nunmehr jedem Kind im Kindergartenalter einen Kindergartenplatz.

Dem Nachholbedarf an Plätzen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wird meines Erachtens auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen. Obwohl die Familienerziehung bei diesen Kindern Vorrang hat, gibt es Situationen, die eine Betreuung der Kinder außerhalb der Familie erforderlich machen.

Die Frühförderung geistig und körperlich behinderter Kinder wird weiter unterstützt und ausgebaut.

Ich bin lange Zeit in einer Behindertenorganisation in ganz Deutschland ehrenamtlich tätig und engagiert, und trete dafür ein, dass überall dort, wo Bedarf besteht und eine hinreichende Förderung gesichert ist, Plätze für die gemeinsame Betreuung behinderter und nichtbehinderter Kinder in integrierten Einrichtungen geschaffen werden.

In den Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn wird in zahlreichen offenen Freizeitstätten ausgezeichnete Jugendarbeit bei knappen Mitteln geleistet. Auch in Zukunft werden durch Personalkosten-Zuschüsse des Kreises die vorhandenen Einrichtungen weiter betrieben werden können und die Schaffung neuer Freizeitstätten unterstützt.

Wirtschaft und Handwerk im Kreis Paderborn haben hohe Anstrengungen erbracht, Arbeitsplätze und Ausbildungsstellen für Jugendliche bereitzustellen. Die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen liegt im Kreis Paderborn mit etwa 9,3 % unter dem Landesdurchschnitt.

Ich möchte, dass der Kreis auch weiterhin in Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen (Arbeitsamt, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Träger der freien Jugendhilfe u.a.) Hilfestellung zur Überwindung der Schwierigkeiten auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gibt, damit die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, positive Lebensperspektiven zu entwickeln.